

# Spass an der *Unvernunft*

Von Lukas Rüttimann Wenn Individualität Luxus bedeutet, verkörpert **Michael Brüggler** mit seiner individuell kreierbaren Uhr das Nonplusultra. Verrückt genug ist er allemal.

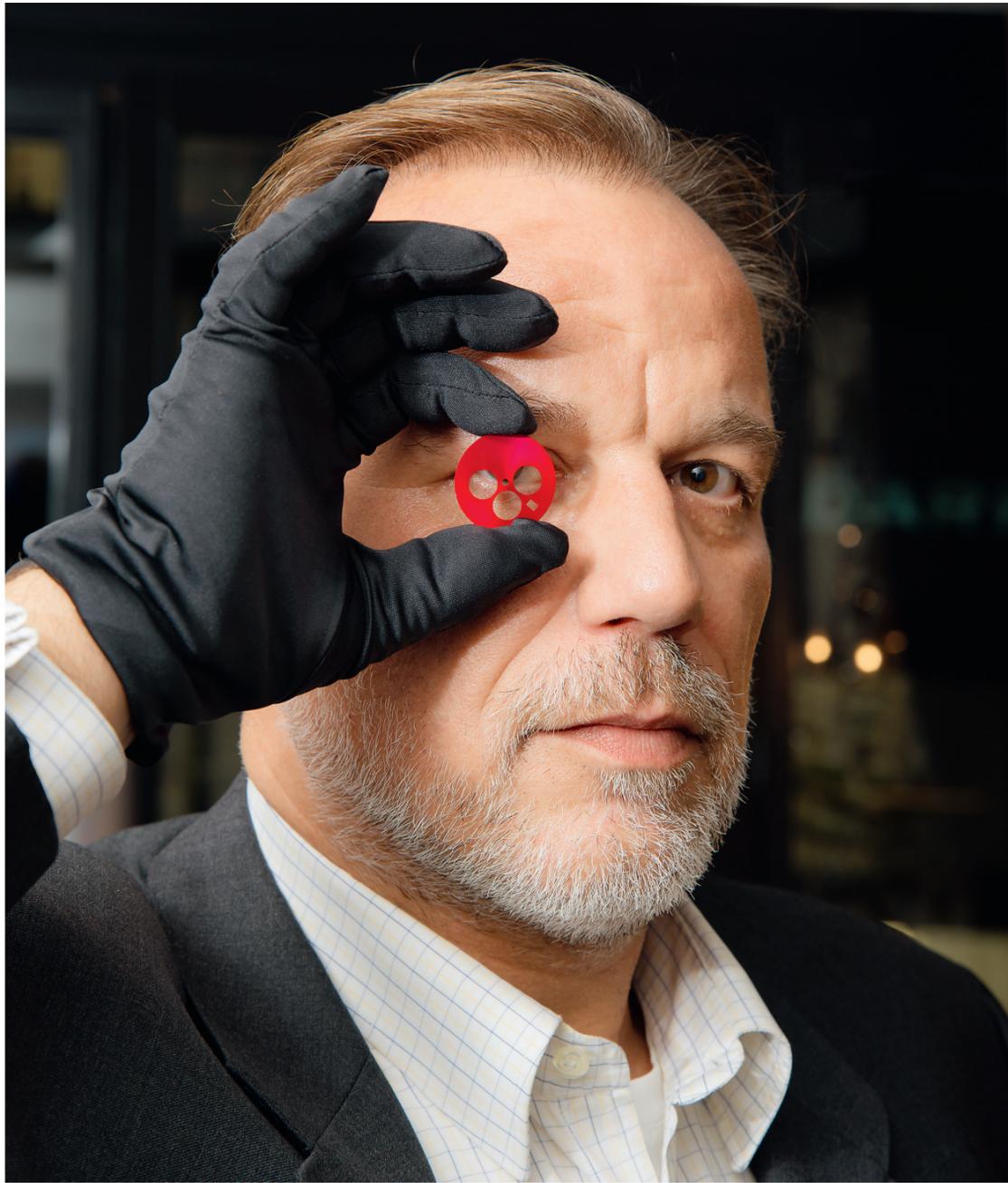
**M**ichael Brüggler gehört zu jenen Menschen, die sehr gerne reden. Während man anderen Gesprächspartnern die persönliche Definition von Luxus förmlich aus der Nase ziehen muss, sprudelt sie beim Zürcher Unternehmer im Laufe des Treffens irgendwann einfach aus ihm heraus. «Meine Definition von Luxus ist, wenn etwas überflüssig ist. Es ist ein Produkt, das kein Gebrauchsgegenstand ist», sagt er. Luxus habe für ihn mit Verrücktheit zu tun. «Der Begriff bedeutet, die Vernunft aussen vor zu lassen und einfach Spass zu haben.»

Eine gewisse Unvernunft war es denn auch, die aus dem ehemaligen Banker und Schwerindustrie-Unternehmer ein Uhrenhersteller werden liess. Die Sanierung seiner Recycling-Firma in Frankreich hatte sich dank der Macht dortiger Gewerkschaften mehr und mehr zu einem Albtraum für den CEO aus der Schweiz entwickelt; um «einiges ärmer», dafür wieder frei im Kopf war der Zürcher offen für Neues. Ein Projekt für ein Altersheim in Kroatien wurde von ihm unter anderem deshalb verworfen, weil er sich nach der Erfahrung mit den französischen Behörden nicht noch einmal vom Staat in ein Geschäft dreinreden lassen wollte. Ausserdem, so Brüggler, schlage in seiner Brust noch immer das Herz eines «Vollblutunternehmers».

Die zündende Idee hatte jedoch seine Frau Katarina. Weil sie ihrem Mann zum letzten runden Geburtstag vergeblich eine möglichst persönliche Uhr kaufen wollte, fügten sich die Bausteine nach und nach zusammen: Die ehemalige Produzentin von TeleZüri fand dank ihren Recherchen heraus, dass individuell kreierte Schweizer Uhren eine echte Marktlücke darstellen. Zwar gibt es in der Luxusuhrenindust-

«ES WIRD SICH ZEIGEN, OB WIR CLEVER ODER NAIV WAREN»

rie durchaus ein Angebot an Einzelkreationen, doch in der Regel kosten diese so viel wie ein Sportwagen in der Premiumklasse. Deshalb kam den Brügglers die Idee von einer individuell kreierbaren Uhr von hoher Qualität, aber für unter 10000 Franken. Und weil bei Michael Brüggler die Passion für exklusive Chronografen seit seiner ersten Rolex, die er mit 16 Jahren zur Konfirmation geschenkt erhielt, nie nachgelassen hatte, stiess seine Frau bei ihm auf offene Ohren. «Es ist eine bittere Pille, aber ich muss es zugeben: Es war Katarina, die die Idee hatte. Ausserdem hat sie mich nicht aufgefordert, es zu versuchen – es war mehr oder weniger ein direkter Befehl», erinnert sich Brüggler schmunzelnd.



Fotos: Stefan Jermann

Unternehmer und Neo-Uhrenmacher Michael Brüggler: «Für mich sind unsere Uhren eine Herzensangelegenheit.»

So kommt es, dass es mit «Brüggler» seit knapp einem halben Jahr eine neue Schweizer Uhrenmarke gibt. Eine aus Zürich, die ihre Herkunft entsprechend stolz auf dem Zifferblatt trägt – und die man sich persönlich zusammenstellen kann. Dabei unterscheidet sich der DIY-Charakter erheblich von der üblichen Individualisierung mit drei, vier austauschbaren Zifferblattfarben bei der Konkurrenz: Mit 27 Farben, zwei Uhrwerken, unzähligen Zei-

ger-, Lünetten- und Armbandvarianten ergibt sich laut dem Unternehmer die Anzahl von 2,58 Nonillionen Kombinationsmöglichkeiten. Eine Zahl mit «54 Nullen», wie der Unternehmer stolz erklärt. Denn die Individualisierung bei Brüggler ist mehr als nur ein Gag. In das Projekt wurde viel Leidenschaft, Zeit und Geld investiert. Brüggler: «Es hätte mich halb so viel gekostet, wenn wir nur mit 13 Farben an den Start gegangen wären. Aber dann ist man

schnell durchschnittlich. Meine Philosophie lautet: Wenn schon, dann richtig. Ich habe lieber eine kleinere Marge, dafür ein ehrliches und hochwertiges Produkt, das beim Zusammenstellen richtig Spass macht. Eines, hinter dem ich zu hundert Prozent stehen kann.»

Diese Worte sind mehr als nur wohlklingende Phrasen. Für die Verwirklichung seines Traums scheute Brüggler keine Risiken. Um das ambitionierte Projekt zu finanzieren, verkaufte er Au-

## ONLINE KONFIGURIEREN, IM LADEN ERLEBEN

Mit endlosen Kombinationsmöglichkeiten ermöglicht Brüggler Uhrenliebhabern einen immensen Freiraum bei der Kreation. 27 Farbtöne für Zifferblätter und Zeiger in Kombination mit Materialien wie Rhodium, Gold, Nickel oder Stahl setzen den Grundstein für die Uhren. Neben zwei verschiedenen Stahlbändern bietet Brüggler eine Auswahl an 35 Ledersorten an.

Für sportliche Kreationen stehen Textilband-Varianten und 16 verschiedene Kautschukbänder zur Verfügung. Brüggler-Chronografen werden über den Watch Creator auf der Website angeboten. Die Zeit vom konfigurierten Design bis zum ausgelieferten Produkt beträgt ungefähr sechs Wochen. In Brand Spots in ausgesuchten Läden kann man seine Uhr in den Händen halten und sich beraten lassen.

[www.bruggler.com](http://www.bruggler.com)

tos und Immobilien aus seinem Besitz. Hinter seinem neu geschaffenen Brand steht auch kein finanzstarker Konzern; Inhaberin und Verwaltungsratspräsidentin der Firma ist seine Frau. Auch auf branchenübliche Tricks wie eine welsche Herkunft wurde verzichtet. Denn: «Für mich sind diese Uhren eine Herzensangelegenheit. Das kann nur über Ehrlichkeit funktionieren, und das bedeutet, dass wir mit unseren Namen und unserer Stadt für diese Uhr hinstehen. Wir haben sehr viel investiert und sind guten Mutes, dass wir mit dem Produkt Erfolg haben werden. Doch die Linie zwischen mutig und dumm ist sehr fein – erst in den kommenden Monaten wird sich zeigen, ob wir clever oder einfach nur naiv waren, diesen Schritt zu wagen.»

Unterstützung erhält er unter anderem vom Handel. Anbieter wie das Juweliergeschäft Landolf & Huber am Rennweg verzichten auf branchenübliche Margen, weil sie Freude am neuen Player auf dem Markt haben. Gleiches gilt für eine Reihe von Zulieferern, bei denen Brüggler – wie er selbst sagt – mit «hohen Ansprüchen und wenig Referenzen» vorstellig wurde. Doch die Leidenschaft für ein neuartiges Produkt, gepaart mit dem beherzten Auftreten der Initiatoren, öffneten Türen, die ihnen sonst wohl verschlossen geblieben wären. Mit Hochdruck arbeiten Michael und Katarina Brüggler derzeit am Ausbau der Distribution; nach Brand Spots in London, Zürich und Dubai sollen weitere folgen. Denn obwohl eine Brüggler-Uhr zu Hause am Computer kreiert werden kann – der Kauf erfolgt im Laden, wo der Kunde sein Werk bestaunen kann. Und wo er ein edles Büchlein mit Zertifikaten, Teststreifen und dem Nachweis erhält, der den Käufer als Erfinder des Chronografen verewigt. Denn die Chance, dass jemand die genau gleiche Uhr zusammenstellt, steht bei – eben: eins zu jener Zahl mit den 54 Nullen. ●

